

alt Direkta vo da Porzlan [Porzellanfabrik] HEINRICH Stiftlanda Gschichtla u. Gedichtla 19.
 Etym.: Aus spätlat. *director* 'Leiter, Lenker'; ²Fremdwb. IV,623.
 WBÖ V,92. A.S.H.

tireln, närrisch herumspringen, sich ankündigen,
 → *türeln*.

Diridari, Duri-, Diri(daria)

M., vereinz. N. **1** Geld, °Gesamtgeb. vielf.: °*hodda da Diridari ned glängd?* Ebersbg; °*für den Umbau fehlt mas Diridaria* Weiden; *weil ma alleweil z'weng Diridari in da Kassn ham* Oberpfalz 3 (1909) 148. – Phras.: „Zur Rentenauszahlung machen die Alten a Wallfahrt zum heiligen Diridari“ ILMBERGER Fibel 46.

2 Rausch, °OF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hât an sawan Diridari beinand* Markt AÖ; *einen Duridäri haben* VOGT Sechsamter 39.

3 Schwindel, Unsinn, Geschwätz, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der redt an Diridari daher* Ramsau WS; °*i lou ma koan Dirödare voa-mocha* Bodenmais REG. – Auch: °*der hat allerhand Diridari* „Illusionen“ Maushm PAR.

4: °*Diridari* „Tauschhandel“ Ruhmannsdorf WEG.

Etym.: Herkunft unklar. Onomat.; vgl. WBÖ V,1145? Od. nach KUEN Bair. 63 aus it. *dare denari* 'Geld geben'. Nach HIETSCH Bavarian I,49 gleicher Herkunft wie → *Dirdendei* 'Wollstoff, Gemisch'.

WBÖ V,1144f.

A.S.H.

Dirlitze

F., Kornelkirsche (*Cornus mas*), °OB (v.a. W), °SCH mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*Dillitzn* Hütting ND; *Dirlizen* Eichstätt JIRASEK Beitr. 12.

Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie → *Dirnlein*; WBÖ V,93.

SCHMELLER I,541. – WBÖ V,93.

A.S.H.

dirm(al), manchmal, → [et-je]mal.

Dirmendei, Gemisch aus Getreide, → *Dirdendei*.

Tirmentill → *Tormentill*.

Dirming, Mitesser, → [Dürr]made.

tirmisch, schwindlig, → *türmisch*.

Dirne

F. **1** (junge) weibliche Person. – **1a** meist Dim., Mädchen, junge, unverheiratete Frau, °OB (außer W), °NB, °südl.OP vielf.: *Letzan* (Lippen) *hât s Dianai via Keasch so schee rout* Glonn EBE; *dear oöd Ding härad no a söchas jungs Deandl* St.Englmar BOG; *Wians nau Dialan ... gwen san, sans a Langamosn nauanga a Danzmuse* Langenmosen SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 104; *er ... hat amal an großn winninga* [tollwütiger] *Hund, der a Dirn umgrennt hat ... bei'n Kragn packt* KOBELL Werke 133 (Brandner Kaspar); *Sageta erdo liobon Fon den zehan diarnon* um 900 Otfrid von Weißenburg. Das 'Evangelienb.' in der Überlieferung der Freisinger Hs., hg. von K. PIVERNETZ, Göppingen 2000, Bd. I, fol. 77^v, 19; *daz ein diernelin mit einem sî hin wec geloufen, daz ist niuwer* [nur] *aht jâr alt* BERTHOLDV R I,470,3f.; *von kleinen Knaben und Diendlen* SELHAMER *Tuba Rustica* I,62. – Phras.: *Dirnlein drehen* best. Tanzfigur: °*Dirndldrahn* Reichenhall; *Dirndldrahn* „Drehen der *Dirndl* zum Schuhplattler ... Begriff in den 30er Jahren eingeführt“ RASP Bgdn. Mda. 44. – *Stolze Dirndln – schlampate Weiba* BEKH Spruchweish. 64. – °*De Dirndln und d'Roos wern jed's Jahr weniga wert* Tittmoning LF. – *A Diandl trogt ois hoam, a Bub trogts furt!* [von Schwangerschaften] Dorfschreiberb. 63. – Spruch: *Frühers hot s ghoissn: „Deandl hüat di, da Bua kriagt di!“ Heut hoißt s: „Bua hüat di, s Deandl kriagt di!“* HALLER Waldlersprüche 14. – Reime u. Scherzv.: *A jeds Dirndl auf Erdn mag a Weiberts gern werdn* BEKH Spruchweish. 55. – „Wiegenreime ... *Hutschi, hutschi hei! 's Dirndl is fei (faul)! 's Kaibal kriagt a Bäuscherl Heu und 's Dirndl a Suzal a's Mäu!*“ BEKH Reserl 28-35. – °*Deandl vo da Wurz, ned z'lang und ned z'kurz* „scherzhaft vom Burschen zum Dirndl“ Ebersbg. – *Wenn d'Derndln pfeifan und d'Henna krah'n, mou' ma' eah glei'n' Grog'n umdrah'n* SIEBZEHNRIEBL *Grenzwaldheimat* 299. – Schnaderhüpfel: *Owa allawal allawal Geht's a so zua; Ja wou schene Deandl san, Do is koa Ruah!* Nitzenau ROD Oberpfalz 51 (1963) 122. – *I woas scho, wos mi frait, wos âl mai Fraid is, a schwoatsaugats Deanal, wo rotbâkat is* Bruck ROD. – *Du flachshaarats Dirndl und i hab dö so gern, daß i kunt zweng dein Flachshaar a Spinnradl wern* Passau. – °*Owa s Deandl von Wold hot an Oasch wäi a Kolb, hot a Brust wäi a Kouh und um des Deandl gähits zou* Brennb R. – *S Dirndl hat a Warz am Wang, an Kropf hat's am Hals, an Kiahfuaß soll's a no habn, nachher hat's alls* OB. – °*I woaß a schöns Dirnal, des hot an schön*